

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek  
**Band:** 96 (2009)  
  
**Rubrik:** Graphische Sammlung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Graphische Sammlung

Mit dem Archiv von Ulrich Meister erwarb die Graphische Sammlung (GS) ein weiteres bedeutendes Künstlerarchiv. Meisters Werk wurde in einer Doppelausstellung der GS/NB und des Museums für Allerheiligen Schaffhausen präsentiert. – Die Erschliessungsarbeiten konzentrierten sich auf die Fotoportrait-Sammlung. Ende Jahr war rund ein Drittel davon via *HelveticArchives* zugänglich.

## Sammlung

Unter den Neuerwerbungen ragt das Archiv von Ulrich Meister hervor. Seit 1995 sammelt die GS die Arbeiten auf Papier des Beuys-Schülers, der in seinem Werk das Verhältnis von Sprache und Bild thematisiert. Damit repräsentiert Meister jenen zentralen Aspekt der zeitgenössischen Kunst, der für eine Bibliothekssammlung besonders interessant ist. Nach Daniel Spoerri, Johannes Gachnang und Karl Gerstner gelangte damit ein weiteres Archiv eines namhaften Schweizer Künstlers in die GS.

Der bedeutendste Zuwachs im Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege (EAD) sind die Originalunterlagen des ISOS (Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz). Damit stehen der Forschung weitere wichtige Dokumente für Fragen der Denkmalpflege sowie der Entwicklung der gebauten Umwelt zur Verfügung. Als hervorragende Ergänzung dazu erweisen sich die rund 2'500 Flugaufnahmen von römischen und mittelalterlichen Städten und Stätten der Schweiz, die das EAD als Schenkung des Mittelalterhistorikers Stuart Morgan erhalten hat.

Der Schwerpunkt der Erschliessung liegt derzeit auf der rund 16'000 Einheiten umfassenden Fotoportrait-Sammlung. Per 31.12.2009 waren etwa 6'000 davon in *HelveticArchives*<sup>27</sup> erfasst – mit Bild, wo immer es rechtlich möglich ist. Es handelt sich dabei meist um grossformatige Portraits, die bisher nur sehr schwer zugänglich waren. Dazu kommen ebenfalls rund 6'000 erschlossene Fotos des Eidgenössischen Archivs für Denkmalpflege, hauptsächlich aus der Sammlung Photoglob-Wehrli. Die bedeutendsten Ortsbilder dieser Sammlung können dank der Unterstützung von Memoria digitalisiert und online zugänglich gemacht werden.

Der zweite wichtige Katalog der GS, der Schweizer Plakatatlas CCSA,<sup>28</sup> umfasste per Ende 2009 54'473 Datensätze (2008: 51'876), die meisten davon mit Abbildung. Dieser von der NB betriebene Gesamtkatalog gilt international als Vorbild. Die Bestände der grossen Schweizer Plakatsammlungen werden in einem einzigen gemeinsamen Findmittel nachgewiesen, unabhängig davon, wo sie physisch aufbewahrt werden. Die Institutionen koordinieren sich nicht nur in der Erschliessung, sondern auch in der Erwerbung der Plakate.

## Nutzung

Die Nutzung vor Ort war gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Dies hat zwei Gründe. Zum einen sind immer mehr Dokumente online zugänglich. Zum anderen war die GS inkl. EAD ab Oktober für die Nutzung geschlossen, weil sie innerhalb der NB neue Räume bezieht. Im Berichtsjahr wurden 491 Auskünfte (2008: 584) und 2'475 (3'420) Reproduktionsbewilligungen erteilt, davon 109 (2008: 164) bzw. 1'923 (2'691) im EAD. Führungen wurden auf Anfrage durchgeführt. Bemerkenswert ist das Interesse der Kunsthochschulen Bern und Zürich, die die Graphische Sammlung mit ihren Studierenden regelmässig besuchen. Auch die Führung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte durch das EAD hinterliess einen nachhaltigen Eindruck.

Grösstes Projekt war die Ausstellung *Ulrich Meister: Arbeiten auf Papier*. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen, das parallel dazu Meisters malerisches Werk ausstellte und einen Katalog zu den beiden Ausstellungen herausgab.



Ausstellung *Ulrich Meister*. Oben: Ulrich Meister in der Ausstellung



<sup>27</sup> [www.nb.admin.ch/helveticarchives](http://www.nb.admin.ch/helveticarchives).  
<sup>28</sup> [www.nb.admin.ch/posters](http://www.nb.admin.ch/posters).